

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1845

Donnerstag, 28. April 2022

MEDIEN & FAIRPLAY



Hallo, wir sind die 4B der Sportmittelschule Mondsee. Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt in Wien und bearbeiten das Thema Medien. Die 4B ist gerade auf Wienwoche und hat dadurch diesen Workshop besucht. Unsere Klasse hat einen Gast erwartet namens Herrn Roland Fibich. Der Mann ist ein Journalist, der schon viel gereist ist und unsere Fragen sehr gut beantworten konnte. Er spezialisiert sich auf Reisereportagen, die man im Magazin „auto touring“ lesen kann. In drei Gruppen bearbeiten wir drei verschiedene Themen, die „Die Rolle der Medien in der Demokratie“, „Themenauswahl in Medien“ und „Mediennutzung“ heißen. Daraus haben wir eine interessante Zeitung geschrieben, die Sie nun lesen können. Viel Spaß beim Lesen!

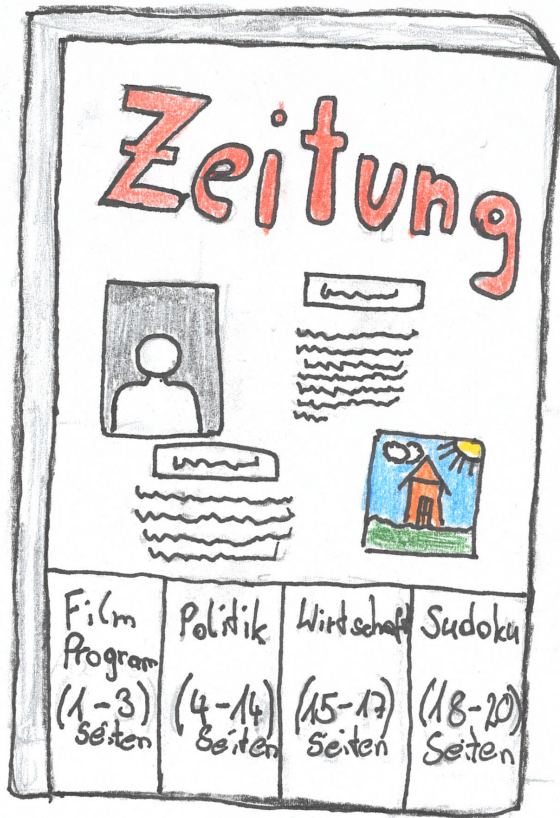
Lara (13) und Felicitas (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MEDIEN & DEMOKRATIE

Corinna (14), Emily (14), Julia (14), Anna-Lena (14), Sebastian (13),
Konstantin (13) und Michael (14)



Wir haben uns heute mit dem Thema Medien und Demokratie beschäftigt. Außerdem haben wir auch Roland Fibich interviewt.

Medien

Die grundsätzliche Funktion von Medien ist durch objektive Berichterstattung Personen die Möglichkeit zu geben, sich eine eigene Meinung zu verschaffen. Für die verschiedenen Zielgruppen gibt es auch verschiedene Medien, wie beispielsweise die sozialen Medien, Zeitungen oder auch Radio. Medien werden nicht immer nur zur Weitergabe von Informationen genutzt, sondern auch zur Unterhaltung. Allerdings steht der Bildungsauftrag bei öffentlich-rechtlichen Medien meist im Vordergrund.

Demokratie

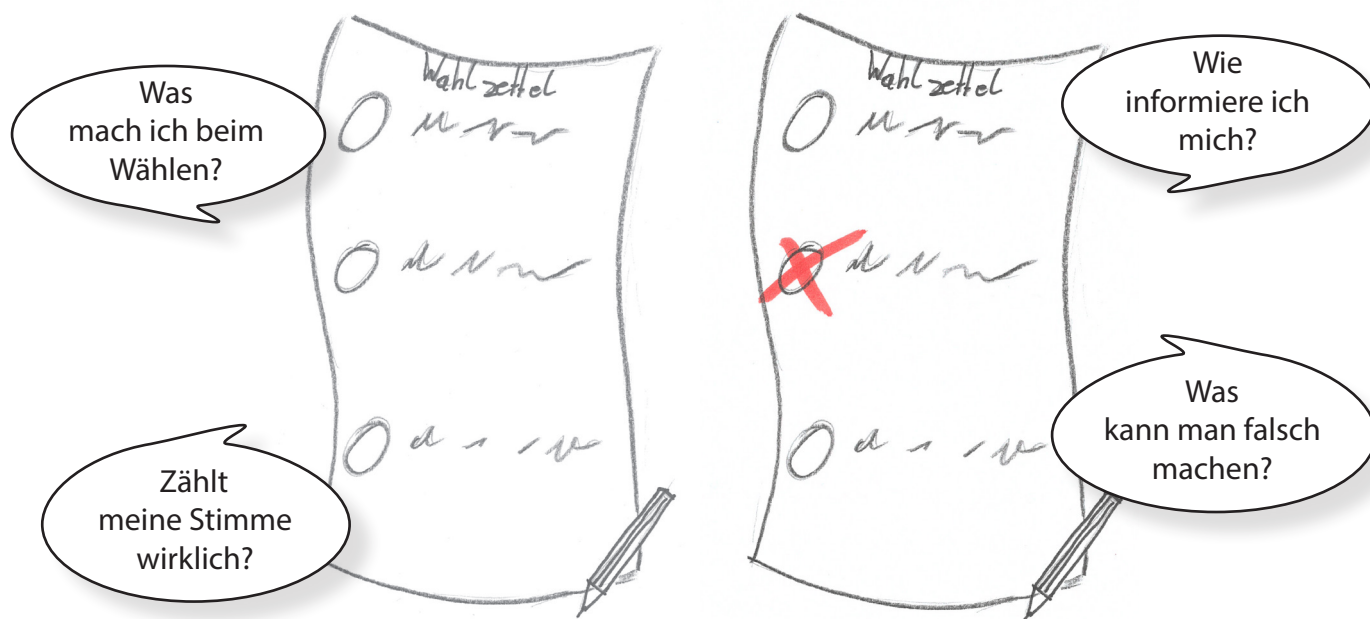
Die Demokratie ist - kurz erklärt - die Herrschaft des Volkes. Es gibt Wahlen, an denen man, zum Beispiel in Österreich ab dem 16. Geburtstag, teilnehmen kann. Die Vorbereitung auf Wahlen liegt in eigener Verantwortung. In einer Diktatur gibt es

dagegen keine Wahlen, sondern eine*n alleinige*n Herrscher*in, der oder die über alles bestimmt oder Wahlen mit nur einem*r Kandidaten*in bzw. einer Partei.

Was haben Medien und Demokratie nun für eine Verbindung?

Die Medien werden genutzt, um z. B. für Wahlen Werbung zu machen. Allerdings muss Werbung immer sichtbar gekennzeichnet werden. Auch für die Wahlvorbereitung sind Medien sehr nützlich, da man sich mit ihnen gut informieren kann über die zur Wahl stehenden Parteien und Kandidat*innen.

Schlussendlich hat aber jede*r Mediennutzer*in selbst die Verantwortung dafür, sich umfassend zu informieren, damit er*sie eine gute Wahlentscheidung treffen kann.



In Österreich darf man ab 16 wählen. Davor sollte man sich in verschiedenen Medien umfassend informieren.

Unser Gespräch mit Roland Fibich

Roland Fibich ist seit 40 Jahren Journalist und schreibt für das ÖAMTC-Magazin „auto touring“ Reiseberichte. Er studierte Kommunikationswissenschaften und Geschichte, brach dieses Studium jedoch ab, um seinen Traum als Journalist zu verwirklichen. Roland Fibich erzählte uns, dass er in ca. 100 Ländern war, aber dennoch spricht er nur Englisch, womit man aber überall (gut) zurechtkommt, wie er meinte. Außerdem erzählte er uns, dass man

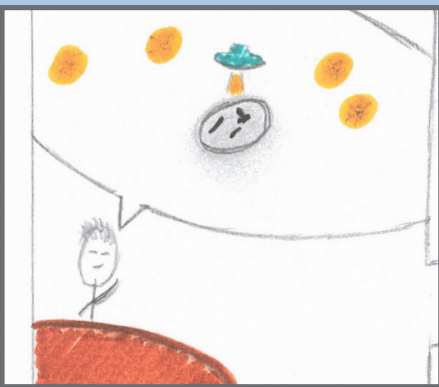
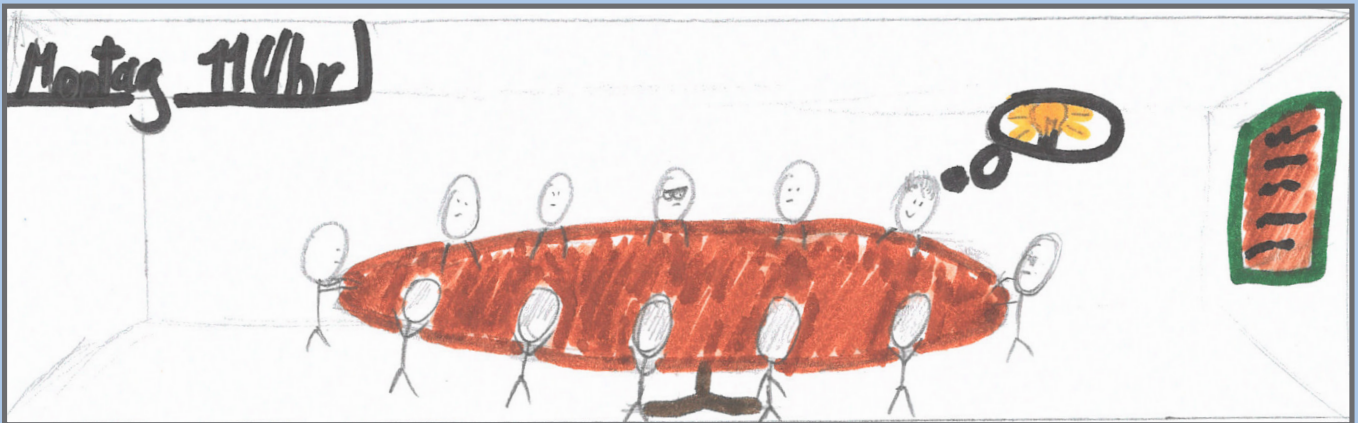
neugierig sein muss und mit Menschen, denen man vertraut, reden sollte. Zudem sollte man als Reporter*in nicht zuhause sitzen, sondern dorthin fahren, wo gerade etwas passiert. Als Journalist*in hat man immer zu wenig Budget. Grundsätzlich ist der Beruf nicht anstrengend, außer man muss über gefährliche Themen, wie zum Beispiel Krieg, berichten. Früher hat Roland Fibich mit der Schreibmaschine geschrieben und hatte auf seinen Reisen auch einen Fotografen mit.



Louisa (14), Anna Lena (14), Anna (14), Flora (14), Daniel (13), Simon (14), Paul (14) und Georg (14)



Neulich bei einer Redaktionssitzung der Zeitschrift „Sport ist (nicht) Mord“...



Niemand hat Ideen. Bis auf Franz. Er hat gehört, dass Aliens auf dem Mond gelandet sein sollen. Darüber könnte man doch einen Artikel schreiben. Franz ist selbst ganz begeistert von der Idee.



Der Chefredakteur ist dagegen - in einer Sportzeitung ist kein Platz für Aliens!

Themen für Zeitungen zu finden ist nicht einfach, da es zu viele Bereiche gibt und jede*r einen anderen Geschmack hat. Und oft hat gar nicht alles Platz, worüber man berichten könnte. Es gibt viele Kriterien, die man beachten muss, um einen spannenden Artikel zu veröffentlichen. Danach werden die Themen dann auch ausgesucht.

Journalist*innen versuchen, jedes Thema wenigstens kurz in einer Zeitung anzuschneiden, damit für jede*n etwas dabei ist. Die wichtigeren und aktuellen Themen rücken trotzdem in den Vordergrund, da diese meist die Neuigkeiten sind.

Manchmal geht es einem Medium auch darum, eine bestimmte Meinung zu erzeugen. Darauf muss man aufpassen.

Auf junge Leute wie uns wirken manche Texte eher negativ, wodurch sie uns und auch andere beeinflussen können.

Interview mit Roland Fibich

(Journalist beim Magazin „auto touring“)

Er wählt seine Reiseziele meist selbst und reist dementsprechend allein. Die Fotos für einen Artikel macht er fast immer selber, außer bei schlechtem

Wetter, dann kauft er sich Bilder von einem Ort. Der Mann versucht immer Positives in einem Land zu sehen, auch wenn es nicht den besten Ruf hat. Roland Fibich gibt offene und ehrliche Kommentare ab, die seine Meinung wiedergeben. Bei Berichten hingegen bleibt er objektiv.



KONSUMENT*INNEN & PRODUZENT*INNEN

Felicitas (13), Lara (13), Iris (14), Sophia (14), Marie-Sophie (13),
Lucas (14), Jaspreet (14) und Jonas (14)



Wir alle nutzen Medien. Wenn wir Medien nutzen, sind wir sowohl Konsument*innen als auch Produzent*innen.

In diesen beiden Rollen sollten wir uns unserer Verantwortung bewusst sein. Uns hat auch interessiert, wie ein erfahrener Journalist dazu steht. Bei dem heutigen sehr informativen Interview durften wir Herrn Roland Fibich exklusiv unsere Fragen stellen. Diese hat er uns ausführlich, dennoch kurz und knackig beantwortet.

Nicht die „eine“ Wahrheit

Auf die Frage, ob man alles in den Medien glauben kann, antwortete Herr Fibich, dass es grundsätzlich nicht die „eine“ Wahrheit gibt. Es kommt darauf an, aus welchem Blickwinkel man das Geschehen betrachtet. Verschiedene Quellen berichten über unterschiedliche Ansichtsweisen.



Medien können bei den Konsument*innen verschiedene Emotionen wecken. Manchmal ist das Absicht. Großer Ärger kann die Menschen zum Handeln motivieren.

Fake News erkennen

Laut Herrn Fibich ist das Erkennen von Fake News nicht einfach. Um sich der Richtigkeit der Beiträge zu vergewissern, sollte man sich immer fragen:

- WER diesen Beitrag erstellt und verbreitet hat,
- WOHER die Information stammt und
- ob es andere Meldungen zu diesem Thema gibt.

Man sollte sich AUSREICHEND informieren und verschiedene Quellen nutzen.

Welche Verantwortung wir als Medienkonsument*innen haben

Auch zu diesem Thema haben wir von Herrn Fibich hilfreiche Tipps bekommen. Um der Verantwortung als Konsument*in gerecht zu werden, muss man sich selbst aktiv informieren und nicht allem vertrauen, was man hört. Um sich eine eigene Meinung bilden zu können, sollte man mehrere Quellen vergleichen.



Wir haben Herrn Fibich unsere Fragen gestellt.



Es war sehr spannend, mit einem Journalisten über unsere Verantwortung als Medienkonsument*innen und Medienproduzent*innen zu sprechen. Besonders interessant fanden wir Herrn Fibichs Meinung über die Wahrheit in den Medien.

Wir hoffen, unser Beitrag hat unseren Konsument*innen !!!ABSOLUT!!! gefallen.

IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

4B, Sportmittelschule I, Südtirolerstraße 10, 5310 Mondsee



